

Verlag: C. G. Neumann, Neudamm 14.
Preis: 1 Mark 50 Pfennig
Abonnement: 12 Mark 50 Pfennig

Halleische Zeitung

Verlag: C. G. Neumann, Neudamm 14.
Preis: 1 Mark 50 Pfennig
Abonnement: 12 Mark 50 Pfennig

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Verlagsamt: Halle, Schulstraße 47.

Halle a. S., Sonnabend 26. März 1898.

Bestellpreis: 1 Mark 50 Pfennig

Die Agitation gegen das „System“.

Wenn in irgend einem Reffort der Staatsverwaltung sich...
Man hat da u. A. das frivole Schlagwort „System“ gegen die Schulpflicht...

In Wahrheit ist der Schulmann nicht der Gelehrte, sondern der Freund aller antwärtigen Menschen und die Geduld, die heutzutage ein Schulmann infolge der vielfachen Aufregung gegen sein Amt, entwickeln muß...

Es kann doch aber nicht geleugnet werden, daß auch in Privatbetrieben, trotz der schärfsten Aufsicht, Unregelmäßigkeiten vorkommen...

sich als unsehbar erweisen, der Staatsverwaltung in hohem Grade schmeichelhaft sein, so kann doch andererseits auch verlangt werden, daß man die Verantwortlichkeit, Fehler und Mängel zu beseitigen, ehrlich anerkenne.

Deutsches Reich.

* Auf ein Telegramm des Oberbürgermeisters Schüller von Koblenz über den Verlauf der Feierlichkeit, die am 22. März an dem Denkmal der Rheinproving am Deutschen Eck stattfand, hat der Kaiser mit folgender Depesche geantwortet:
„Die Meldung von der patriotischen Huldigung, die heute die Schüler und Schülerinnen der Volksschulen der Stadt Koblenz...

* Zum Antrag von Mendel-Ring wegen geistlicher Einführung der obligatorischen Fleischbeschau wird mitgeteilt, daß der Deutsche Fleischerverband dem Antrage beigetreten ist und denselben mit allen Mitteln unterstützen wird. Der Antrag hatte ursprünglich die obligatorische Fleischbeschau für alles Fleisch, also auch für die Hauschlachtungen, gefordert.

* Die Berliner Stadtverordneten unter Singers Führung haben, wie schon mitgeteilt, am Donnerstag den von dem sozialdemokratischen Parteileiter eingereichten Antrag auf Anstrengung der Klage gegen die Beanstandung des Beschlusses, betreffend die Niederlegung eines Kruges auf die Grabstätte der „Märzgefallenen“, fast einstimmig angenommen.

* Die Antiketten und die Flottenvorlage. Es muß doch erwähnt werden, daß von den zwölf Mitgliedern der antikettlichen Reichstagsfraktion bei der Abstimmung über die Flottenvorlage 4 auf dafür, drei dagegen stimmten und eins feilte.

* Sozialdemokratische Arbeitgeber.

Die Verwaltungen und Lagerhalter u. der sozialdemokratischen Konsumvereine traten dieser Tage in Dresden zusammen, um über allgemeine Grundsätze bezüglich der Arbeit in den Lagerhäusern zu beschließen. Eine zu gleichen Teilen aus Lagerhaltern und Verwaltungsbeamten zusammengesetzte Kommission hatte folgende Resolution ausgearbeitet:
„Den Konsumvereinen wird empfohlen, eine Regelung der Geschäftsfähigkeit und der Gewährung freier Zeit für das Verkaufspersonal des Schalles und der Manco-Vergütung an die Lagerhalter, ferner der Höhe des Umlages pro Perion und endlich der Dienstverträge, wobei die nachfolgenden Beschlüsse der unterzeichneten Kommission bis zum 1. Januar 1900 zur Ausführung bringen, auch den allgemeinen Beschluß befolgen und die Bildung eines Schiedsgerichtes bevorzugen zu wollen.“

Entwöhnung des Selbst-Lebenslaufes. Geschäftsfähigkeit an Sonn- und Festtagen. Eine wünschenswerte Beschäftigung von höchstens 78 Stunden. Gewöhnung einer gewissen Mittelmäßigkeit in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Gewöhnung einer Ausdehnung von zwei halben oder einen ganzen Tag monatlich oder an besten Stelle von jährlich einer Woche Urlaub.

Gehaltszahlung nach Prozenten ist nicht statthaft. Außer entsprechender freier Wohnung oder Zahlung von Wohnungsgeld ist ein monatliches Minimumgehalt in Höhe I von 130 Mk., in Klasse II von 110 Mk., und in Klasse III von 90 Mk. zu zahlen. Das Gehalt ist zu steigern für die ersten fünf Jahre um 60 Mk. in allen Klassen. Das Höchstgehalt hat nach 10jähriger Dienstzeit jährlich zu betragen in Klasse I 2000 Mk., Klasse II 1800 Mk., Klasse III 1500 Mk.

Alle Vorbehalte, die einzelne Vereine über die vorstehend geneigten Forderungen hinausgehend schon geäußert, dürfen nicht geltend gemacht werden. Zur Vermeidung etwaiger Streitigkeiten über Aus- bzw. Durchführung der in dieser Resolution niedergelegten Beschlüsse und über sonstige etwa bestehende Differenzen zwischen Verwaltung und Personal wird ein Schiedsgericht gebildet.

Der erste Schulgang.

von Bertha Frankholz (Berlin-Schöneberg).
Seit Wochen schon bestand zwischen meinem Mann und mir eine ernste Meinungsverschiedenheit...
„Hör mal, Du, Mädchen“, sagte ich eines Abends zu ihm, „was meinst Du mit diplomatischen Karrieren? Ober glaubst Du, daß die Beamtenlaufbahn rascher vorwärts bringt? Der Konkurrenzlauf ist nur sehr zu groß, sonst hätte ich auch gegen die Kaufmannschaft nichts einzuwenden.“

wir uns ja noch schlüssig machen, sobald er Rechnen und Schreiben gelernt haben wird.“
„Ja, wird er denn das in der Mittelschule überhaupt lernen?“ zweifelte ich.
„Er ist ja so viel klüger und gewiefter, als alle anderen Kinder.“
Ich ließ einen schweren Seufzer ertönen, drückte das Tauchentuch krampfhaft auf beide Augen und tappte nach meinem Nachschlafzettel. Da kam Erntchen aus dem Nebenzimmer herein, in der Redten Schwang er die Lehne seines Kinderstuhles, die er eben herausgedreht zu haben schien.
„Erntchen“, schlochte ich, „komm her, Du, armes Kind! Denk Dir, Du mußt in die Mittelschule.“

konnte er doch den Tornister nicht verwechseln. Dann kamen Tafel, Griffl, Fibel, Tafelbuchstaben, Grifflastifen, Lineal, Frühmüsstrommel, und was sich da alles als notwendig erweist, an die Reihe. Drei Mal steckte ich Erntchen in seine erste Schulgarntüte und ließ in durch feinstoffliche Zimmerprobe-Schuh-Gehen. Der Junge sah freundlich zu, selbst mein Mann konnte sich nicht enthalten zu bemerken: „Ganz ordnet, fast schön, ja ich hab's immer gesagt: der Junge hat's in sich!“
Schade nur, daß man keine Zunderbüchse mehr mitbringen durfte, das war, wie ich mich heut noch ganz deutlich erinnere, zu meiner Zeit die Hauptfache. Aber mein Erntchen sollte auch das nicht entbehren, ich hatte ihm schon acht Tage vorher eine Düte Wambons, eine Düte Chokolade und eine Düte Gafes gekauft. Da hatte er dann in den letzten Tagen bald mal aus der, bald aus der anderen Düte, bald aus der Tasche was gefischt. Bald zum Kaffe, bald nachher, bald vor dem Mitteltischen, bald hinterher, dann Nachmittags ein Gafeschen und kurz vor dem Einschlafen eine Wambons-Kartoffel. Nun, es war ein erlicher Augenblick, ein entsetzender Wendepunkt, der in dem Leben meines Sohnes unmittelbar bevorstand, da er konnte er sich diesen Luxus wohl noch leisten!
Das arme Kerldchen hörte während der Nacht wiederholt laut auf, er wälzte sich hin und her, er spöwizte, — Gimmel, das war das Schlußwort!
Ich konnte kein Auge zutun, — wenn er nur wenigstens noch in eine Vorstufe gekommen wäre, dachte ich fortwährend. Und neben mir schnarchte mein Mann zum Steineversteinen, und der hatte Schluß daran!
Das Dienmädchen klopfte um sieben Uhr, — ich war eben einige Augenblicke eingeschlafen — und rief drinnen: „Erntchen, aufstehen, zur Schule!“ Ich schlochte schnell in die Kleider und ritzelte und schätzte die Minuten nach.
„Es ist Zeit, Erntchen“, rief ich ihm zu, „sonst kommst Du zu spät in die Schule.“
„Ich mag nicht zur Schule — naach“ gähnte er, rieb sich schlaftrunken die Augen und legte sich auf die andere Seite.

In Bezug auf die Klassen-Einteilung, die Regelung der Schülerfrage betreffend, ist folgendes zu bemerken: Klasse I umfaßt die Säuglinge, Kleinkinder, Kleinkinder, sowie die in nächster Nähe verweilenden Geschwister mit großblättrigen Schwestern; Klasse II alle unter 1000 Gewichte und Klasse III alle darunter. In zweifelsfällen fallen dann einzuwendende Schiedsrichter ein, wenn es diesbezüglich angeht.

Diese Resolution wurde mit großer Mehrheit angenommen. Interessant ist in ihr vornehmlich die Festlegung der höchsten notwendigen Geschwindigkeit auf 70 Stunden. Die sozialdemokratische Partei giltigt bekanntlich für den Achtstundentag; als Arbeitgeber aber vereinbarten die Konsumvereins-Sozialdemokraten einen Dreizehntage-Achtstundentag. Aus der Debatte über die obige Resolution haben wir nach dem Bericht der sozialdemokratischen „Zeitung“ folgendes hervor:

„Schubert, Dresden, Vorsitzender des Ausschusses des Vorwärtigen, spricht unter lebhafter Teilnahme und Bewusstsein gegen die Resolution. In der Kommission hätten fast der Besten die wichtigsten Punkte vertreten sein müssen. Zum Teil ist die Sache wie eine „Schiebung“ vor... Durch das öffentliche Auftreten der Vorgesetzten vor der öffentlichen Meinungsabstimmung ersatzlos...“

„Der Bericht der Vorsitzenden eines sozialdemokratischen Ausschusses über das demokratische Prinzip der Öffentlichkeit! — Die „L. Volkzeitung“ bespricht weiter: „Stierle“ streift sich nicht über die Resolution aus; die kleineren Vereine würden nicht danach handeln können.“

Es deutet die sozialdemokratische Herr Stierle über das sozialdemokratische Prinzip der Gleichmächerei Endlich berichtet die „L. Volkzeitung“:

„Auch Leipzig tritt unter Bezeichnung auf Auseinandersetzungen mit seinem „verehrten Chef“ (Herr Hell ist gemeint) auch für die Resolution ein...“

„Die Leipziger wendet sich gegen die Resolution des „verehrten Herrn Hell“, die etwas ist man wohl in die großen Unternehmen gewöhnt, aber nicht unter Arbeitern. Er ist oft gegen die Resolution und auch dagegen, daß man die Lagerhalter zum Teil von der Verantwortung entbinden will. Ein Lagerhalter habe sich ihm gegenüber einmal ausgesprochen, daß er den Vorzug in seine Kammer gebringe, habe er lange er aber, daß die Lagerhalter auch in die „Kammer“ des Vereins greifen.“ (Große Unruhe, Zwischenrufe.)

„So heißt „Genosse“ doch das sozialdemokratische Prinzip der Führerschaft! — In Summa: Auch diese Dresdener Tagung hat den Widerspruch zwischen sozialdemokratischer Theorie und Praxis auf das Deutlichste kennen gelehrt.“

Ein sozialistisches Risiko. Die sozialistischen Arbeiter-Vereinigungen in Südbahnen sind nach dem Bericht des Mitgliedes des Ministeriums für Neu-Südwalde, Mr. A. Garard, in einem recht elenden Zustande und durchaus nicht geeignet, die Nichtigkeit der sozialistischen Theorien zu beweisen. Der Bericht wurde auf Grund einer Inspektionsreise verfaßt und bietet demnach schätzenswertes Material. Zunächst wird betont, daß die Arbeiter mit großem Eifer und Eifer von dem Streben nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit die Sache in Angriff genommen hätten, daß aber die Anfechtung trotz dem nicht vorwärts zu bringen gewesen sei. Erst als man die sozialistischen Theorien aufgegeben und nur Altem das Prinzip der Gleichheit zum Grund und Boden eingeführt habe, seien die Bemühungen der Arbeiter eingezwungen worden. Eine originelle Beleuchtung erhält die sozialistische Staatsform durch einen besonders mitgeteilten Fall in der Anfechtung „Golder“. Unter den Genossen dieser Anfechtung waren einige „rauhbe Schafe“, die der Arbeit nicht sonderlich zugehen waren. Die fleißigen Genossen weigerten sich nun nach einiger Zeit, die Fäulen auf ihrem Rücken mitzuschleppen. Wenn diese Weigerung auch schon im Widerspruch mit den sozialistischen Theorien steht, so wird sie doch nach einem anderen Fall übertraffen. Da die Nahrungsmittel natürlich rationiert verteilt wurden, dieser Mohn den Unverehrten aber nicht gefiel, da sie nur je eine Portion erhielten, während den verehrtesten Genossen für jedes Familienmitglied eine Portion verabfolgt wurde, wurden sie rebellisch. Diese „ungeliche Verteilung“ der Nahrungsmittel bezeichneten die Unverehrten als „unsozialistisch“ und schieden schließlich aus, um eine neue Anfechtung zu begründen, die aber ebenso kläglich scheiterte. Danach scheint aus dieser praktischen Versuch, die Nichtigkeit der sozialistischen Theorie zu beweisen, wie so mancher seiner Vorgänger vollständig gescheitert zu sein.

See- und Marine.

Personal-Veränderungen in der 18. Division. Die 18. Division ist durch Personal-Veränderungen in der 18. Division. Die 18. Division ist durch Personal-Veränderungen in der 18. Division.

Im Verlaufe des Monats sind folgende Veränderungen in der 18. Division eingetreten: Der Kommandant ist Herr... Die 18. Division ist durch Personal-Veränderungen in der 18. Division.

Schiffahrtsnachrichten.

Bremen, 26. März. Der Schnell-Dampfer Trave, Kapitän C. Tolentin, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist gestern 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Liverpool angekommen.

Theater und Musik.

Die Theater- und Musik-Szene in Berlin. Die Theater- und Musik-Szene in Berlin. Die Theater- und Musik-Szene in Berlin.

früher aus dem Ensemble des Jüngsten Schauspielers einmal angehört hat, das jedoch ein vieraktiges Drama „Götter“ vollendet. Das Werk wurde von der Jury angenommen und dem Publikum zur Aufführung empfohlen. Die 18. Division ist durch Personal-Veränderungen in der 18. Division.

Berliner Chronik.

Die Diebstahl in der Reichsbank. In Sachen des Diebstahls in der Reichsbank... Die Diebstahl in der Reichsbank.

Vermischtes.

Der große Brand bei Fiume. Der große Brand bei Fiume... Der große Brand bei Fiume.

„Aber Ernsten“, hat ich, „Siehst du dich, Siehst du dich, ich begleite dich doch. Außerdem siehst Du Deinen neuen Anzug an und den neuen Kormier hängt Du auch um. Und wenn Du Kaffee getrunken haben wirst, habe ich noch eine Marzipan-Kartoffel für Dich.“

Der letztere Umstand schien einigen Eindruck auf ihn zu machen. Er richtete sich auf und meinte sehr verbindlich: „Die kann ich doch auch in Best essen.“ Dann traf er alle Anstalten, wieder unter die schützende Decke zu kriechen, aber ich folgte ihm schnell nach und hob ihn beiseite. Er sah mich er völlig ermuntert und meinte: „Ach, Minna, ich bin recht so müde, und müde Kinder lernen in der Schule ja doch nichts.“

„Heut brauchst Du noch nichts zu lernen“, beruhigte ich ihn, „heute brauchst Du nur zu liegen, wie Du heißt, wo Du wohnst, wie alt Du bist, und dann erzählt sich der Lehrer ein paar hübsche Geschichten. Nach einer Stunde kommt Herr schon wieder nach Hause gehen; ich schicke Minna hin, damit sie Dich abholt.“

Der Rücken zum Kaffee und dann die Marzipan-Kartoffel trugen wesentlich dazu bei, die Stimmung des Kandidaten zu heben, und als er in voller Schluß-Modifikation vor mir stand, schenkte er sich nicht wenig zu fühlen. „Ich werde wohl Erster werden“, sagte er unerschrocken.

„Nun aber noch einen Berg von guten Lehren mit auf den Weg, doch er aufpassen müßte, doch er den Lehrer fragen müßte, wenn er etwas nicht versteht, daß er sich mit seinen Kameraden nicht anfechten solle, — endlich gingen wir los.“

Aus allen Straßen kamen die kleinen A.B.C.-Schüler, geleitet von ihren Müttern oder Schwestern, wie so propper wie mein Ernsten war nicht ein Einziger.

Als wir im Schullokal angekommen waren, erfolgte die Uebergabe der Kinder an den Lehrer und dann das Abschiednehmen. Nicht neben Ernsten stand ein bieder, rechtschädiger Knabe, dem die Thüren Kromweide über die Wangen tollerten und den seine Mutter vergeblich zu beruhigen suchte. Als diese

schließlich das Zimmer verließ, brach er in ein Schreien aus, das man gar nicht mit anhören konnte. Ich warf einen letzten Blick auf Ernsten: der sah den Schreier scheu von der Seite an, aber Thänen vergoß er nicht. „Das muß ich meinem Mann erzählen“, dachte ich voll Stolz, „unser Ernsten ist ein unglaublich tapferes Kind.“

Als ich über den Schullokal schritt, löste oben noch immer das furchtbare Geschrei, ich hörte sogar, daß zwei oder drei Jungen schrien...“

Minna blieb ziemlich lange fort, wahrscheinlich hatte sie warten müssen, weil die Schule noch nicht aus war. Endlich kam sie mit Ernsten wieder, den ich im Zeitraum zu Reno führte. „Das ist ein kleiner Held“, erklärte ich, die übrigen Kinder haben geweiht und gelächelt, aber Ernsten, — da er sah ich ihn genauer an: „Nanu“, fragte ich, „Du siehst ja so blaß aus und hast ganz verweinte Augen, weshalb denn?“

Ernsten schwieg.

„Hast Du denn geweint?“ forschte ich.

Ernsten nickte.

„Aber warum denn, so sag's mir doch“, drang ich in ihn.

„Weil der Dicks neben mir so heulte“, stotterte er endlich.

„Hast Du denn auch so geschrien?“ fragte ich, von einer Ahnung erfaßt.

Ernsten nickte.

„Aber Kind, weshalb denn das?“ rief ich.

„Weil der Dicks neben mir so schrie“, schluchzte er, und die Thänen traten ihm schon wieder in die Augen.

„Aber mein Himmel“, rief ich betroffen, „Du wirst doch nicht die ganze Zeit geweint und geschrien haben! Warum hast Du denn aufgehört?“

„Als der Dicks neben mir aufhörte“, war die Antwort.

„Nun, dem Dicks hättest Du nicht Altes nachzumachen brauchen“, tadelte ich ihn, „aber nun siehst Du dich aus, hast Du Deinen Hut schon draußen aufgehängt?“

Ernsten schüttelte den Kopf.

„Ja, wo hast Du ihn denn, bist Du denn ohne Hut nach Hause gekommen?“ fragte ich erlautend.

Ernsten nickte.

„Aber Kind“, meinte ich fassungslos, „warum hast Du denn Deinen Hut nicht wieder vom Haken genommen und aufgehängt?“

„Weil er nicht mehr da war!“, heulte Ernsten.

Ich nahm ihm den Tornister ab und schlug die Klappe hoch, kein Notenogramm war zu erblicken. Ich warf einen prüfenden Blick auf seinen Mantel, — an den Vermeint mindestens zwei Finger breit zu liegen. Ich klappte Minna.

„Sie bringen mir ja den Jungen in seinem Zustand nach Hause“, sagte ich, „ohne Hut, — Tornister und Mantel verstaubt. Ist das eine Wirtshaft!“

„Dafür kann ich nichts“, verteidigte sich Minna sehr energisch, „Ernsten war der Letzte, der aus der Klasse kam. Im Korridor hing sein Hut mehr, also konnte er keinen aufheben.“

Dann hing dieser Dicks wieder an dem Mantel, — die habe ich genommen, — sonst wäre er im bloßen Hemd nach Hause gekommen. Der Herr Lehrer sagte mir, der kleine Dicks würde wohl die Geschichte angehängt haben, den hat er zeitiger weggeholt, weil er zu sehr gebrüllt hat. Morgen früh würde schon der Untanzig stattfinden können.“

„Na, dann kann ja noch Alles gut werden“, tröstete ich den armen Jungen, der sich ganz verächtlich in die Sofaecke gedrückt hatte. „Nun erzähle mir aber weiter. Hat Euch der Lehrer hübsche Geschichten erzählt?“

„Ja“, kam es zaghaft von seinen Lippen.

„Nun, Du wirst verstanden, — erzähle mir weiter, — aber hast Du fragen müssen? Nun, und was hast Du denn gefragt?“

„Ich hab' gefragt, ob denn nun nicht bald die Ferien anfangen“, antwortete Ernsten freudig.

Kleiderstoffe C. A. Boegelsack

und fertige Kleider, schwarz und farbig, in jeder Grösse und jeder Preislage — grosse Auswahl — empfiehlt

Anfertigung eleganter Costumes nach Maass.

Specialhaus für Damenkleiderstoffe u. Costumes.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Sonntag, den 27. März 1898.
Abends 7 1/2 Uhr:
189. Vorstellung im Pappierparant-Abonnement.
48. Vorstellung außer Abonnement.
Mit glänzender Ausstattung an Decorationen, Kostümen und Requisiten.
Novität! Zum zweiten Male: **Novität!**
Johannes.
Traßdie in 5 Akten und einem Vorspiel von S. Sudermann.
In Scene geleitet vom Dirigenten: **W. F. H. J. u. F. u.**

Personen:
Herodes Antipas, Vizekönig von Galiläa . . . H. Bogeler.
Herodias . . . C. Winkler.
Salome, deren Tochter . . . H. Waco.
Pilatius, Legat in Caesarea . . . Th. Mann.
Marcellus, sein Vizekönig . . . H. Förster.
Herodias, der Ägypter . . . G. Hartmann.
Gabalos, der Syrer . . . G. Zimmer.
Jabob, der Levit . . . H. Grete.
(am Hofe des Herodes Antipas)
Johannes, sein Diener . . . C. Böhl.
Nobabot, sein Diener . . . G. Strunzig.
Matthias, sein Jünger . . . H. Ludvig.
Ymaria . . . H. Engelhardt.
Herodes, sein Diener . . . H. Böhl.
Herodias, sein Diener . . . G. Arnold.
Deren zwei Kinder . . .
Cadija, Magd im Palaste . . . M. Schlotka.
Mirjam, die Gespielinne . . . G. Albrecht.
Herodias, die . . . H. Böhl.
Martha, die . . . H. Hoffmann.
Melusine, eine Vetterin Th. Paulmann.
Amalaj, die . . . Th. Mann.
Jorab, die . . . H. Förster.
Ghatim, die . . . H. Waco.
Katur, die . . . G. Strunzig.
Sachmont, die . . . G. Böhl.
Simon, der Gallier . . . H. Weterling.
Gitar, die . . . G. Böhl.
Zweiter Gallier . . . H. Böhl.
Ein Christlicher . . . Obermaier.
Erster Priester . . . D. Böhl.
Zweiter Priester . . . G. Förster.
Ein Bürger Jerusalems . . . G. Böhl.
Der Oberste der römischen Kriegsmacht . . . Th. Sandwer.
Gitar, die . . . G. Böhl.
Zweiter . . . H. Mann.
Dritter . . . H. Winkler.
Der Palasthauptmann . . . G. Böhl.
Der Kerkmeister . . . G. Strunzig.
Männer und Weiber aus Jerusalem.
Bürger, Römische Kriegsmacht, Diener und Dienerinnen im Palast.
Zeit der Handlung: Das Jahr 29 nach Chr. v. — Zeit der Handlung: Im Hofe Jerusalems nahe bei Jerusalem; im ersten, zweiten und dritten Akt Jerusalems; im vierten und fünften Akt eine Stadt Galiläas.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Stofföffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Normal-Unterkleidung

Wolle, Baumwolle, Seide, Vigogne,
bewährte Systeme, u. a. echt Jäger,
für Damen, Herren und Kinder.
Jacken Hemden Hosen Combinations
0,85-12 Mk. 1,40-18 Mk. 1,15-8 Mk. (Hemdhosen).
Eduard Seelig,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 5. [3846]

Zur bevorstehenden Frühjahrssaison empfehle mein Atelier zur Anfertigung
feinster Herren-Garderobe nach Maass.
Mein Lager ist in allen Neuheiten in- u. ausländischer Stoffe reich sortirt, Sitz und Verarbeitung äusserst sorgfältig und geschmackvoll.
Preise sehr mässig.
Empfehle besonders: Sommer-Paletots in ganz neuen Farben. Deutsche und englische Anzugstoffe für Sacco- und Rock-Anzüge. Feine graue Gehrückte, Frack- u. Gesellschafts-Anzüge. Beinkleider u. concurte Westen.
Herm. Oetting.
Telephon 912. 2853

Neues Geschäftshaus
für
Damen-Moden, Leinen, Wäsche etc.
Schwarze und farbige Kleiderstoffe
entzückende Neuheiten in grösster Auswahl.
Seidenstoffe
das Schönste was die Mode bringt
zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.
Hermann Hönicke
Ecke Leipzigerstr., Neubau C. A. Krammisch.

Thalia-Theater.
Sonntag, den 27. März:
Der Barbier von Sevilla.
Romische Oper in 2 Akten von Rossini.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Subert.
Die Alexander Newsky-Gesellschaft (siehe Berlin), russische National-Gesangs- u. Tanz-Gesellschaft — Oskar Meuser's „Schöne Singschwestern“ (Grosse Singschwestern) — Die drei Lepic's Braut-Verlobungsfeier am fliegenden Tappet. — Das Mathias-Exil, atombühnig u. opernähnliche Komödie. — Der Minister. — Glosu Herford, Pariser-Gymnastik. — Die drei Schwelmer Romanov, Gongsang- und Tanz-Terzett. — Fräulein Mizzi Braun, Gongsang- und Solist. — Der Karl Ewald Schösser, Gongsang- und Charakter-Comödie.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag Nachmittag
von 4-6 Uhr:
Große
Nachmittags-Vorstellung.
Eltern, Vormünder, Erzieher u. f. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

Wintergarten.
Morgen Sonntag Abends 8 Uhr:
Großes Konzert
der Kapelle des Königl. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 36. [3777]
Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.
Saalschlossbrauerei Giebichenstein.
Morgen Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr:
Großes Konzert
der Kapelle des Königl. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 36. [3776]
Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.

Hotel u. Restaurant zum Gold-Schiffchen
Herrn Keller.
Gr. Ulrichstr. 37. — Fernspr. 649.
Mittagsstisch von 12-2 Uhr, im Abonnement 1 Mk. 50 Pf., der Gast entsprechende Speisekarte. (3617)
Saal zur Abhaltung von Hochzeit-feierlichkeiten, Versammlungen u. vorzüglich geeignet, bestens empfohlen.
Gut ausgestattete Logierzimmer, Toilette-Preis.
Saal, Vereinszimmer und Kegelbahn zu versehen. [3431]
Hotel „Weisses Ross“.
Pohlmann, Goldarbeiter, Schulstr. 10.

Teschings, Revolver, Luftbüchsen, Pistolen etc.
in Cal. 4 1/2, 5, 6, 7, 9, 12 mm, sowie
Munition
liefert als langjährige Spezialität
Rich. Schröder Nachf.,
Inh. W. u. M. Uhlig,
Münchenschmied,
Halle a. S. Leipzigerstr. 2.
Fernsprecher 947.
Ältestes Spezial-Geschäft
aller existirend. Schusswaffen.
Größtes Munitionslager am Platze.
Gegründet 1830.
Reparaturen
sowie
Neuanfertigung
von Jagdgewehren und Schießbüchsen jeder Art werden mit Sachkenntnis beliebig nach Wunsch in meiner Werkstätte prompt und zu äussersten Preisen unter Garantie ausgeführt. [3832]
Alle Waffen
kaufe und nehme in Zahlung.

Kaisersäle.
Extra-Vorstellung der Kunstschaubühne
aus Berlin.
I. Dienstag, den 26. März, Abends 8 Uhr:
Eine Wanderung durch Pompeji.
II. Mittwoch, den 30. März, Abends 8 Uhr:
Arnold Böcklin.
Szenisch ausgestattete Projektionsvorträge mit farbigen Lichtbildern von Dr. A. Köppen.
Karten im Vorverkauf zu 2 Mk., 1,25 Mk., 1 Mk., für beide Vorstellungen zu 3 Mk., 2 Mk. u. 1,50 Mk. Schülerkarten zu 30 Pfg. u. 50 Pfg. bei **Schroedel & Simon** (Martin Schilling), Buch- und Kunsthandlung, Gr. Ulrichstrasse 50. [3638]

Dr. Barwinski's Wasserheil- und Kuranstalt.
Schloss Elgersburg im Thür. Wald.
Besitzer San-Rath Dr. Barwinski und Hoteller Rich. Schenk.
Bekannt als die älteste und eine der renommiertesten Kuranstalten Deutschlands; 3 mal prämiert.
Gesamtes Wasserheilverfahren.
Massage, Gymnastik, Diät-, Terrain- und Luftkuren. Allseitig anerkannte Erfolge. 520 Meter über Meer; — Post- und Bahnstation. Fernsprechanschluss durch Amt Ilmenau No. 2.
Volle Verpflegung täglich 4 Mark. — Prospekte gratis.
Anfragen nur an **Sanitäts-Rath Dr. Barwinski.**

Gerolsteiner Sprudel
Marke
Roter Stern
Haupt-Niederlage:
C. A. Krammisch,
Telephon Nr. 671.

MxW
Salle.
Abtl. n. 7. vis-à-vis der Kaserne 1.
empfehle die Anfertigung bei Bedarf von
H. Nischen, Steinbohrer, Pfeifstift,
Steinbohrer, Anthracit, Böhmischer
Möbel u. f. w. [3826]
bei nur besser und rechtlicher Bedienung
und billiger Preisberechnung.

12000 Mk.
hinter Bantgeleider auf sehr gutes Grundstück innerhalb Kurortes geholt. Off. u. A. O. an Rud. Mosse, Halle.

Scheibebüchsen
aller Systeme.
Feinste Arbeit
aus bestem Material.
Reelle Garantie für vorzüglichsten Schuss u. Solidität.
Einlegen neuer Läufe
in alte Gewehre, sowie Umdrehen von Scheibebüchsen auf 8 mm
oder sonstige Reparaturen werden
prompt und billig besorgt.
Munition
— zu jeder Schusswaffe. —
R. Schröder Nachf.,
Inh. Walter & Max Uhlig,
Büchsenmacher,
Leipzigerstr. 2. Fernspr. 947.
Rkt 3 Beilagen.

Munitionsdruck und Verlag von Otto Zerbbe, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 71 Jahren, am 26. März 1827, stand zu Wien Deutsch-

Vor 96 Jahren, am 27. März 1802, entschlief sich das englische

Verband der Obdt- und Gartenbauvereine im Bezirk der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Heute tagte hier im Gasthof zum Kronprinz die erste Vertreter-

Die Versammlung, welcher u. A. auch der Präsident der Land-

Halle'sche Solmnadrichten vom 26. März.

Der Nachzug unserer Ostbahn-Parasitenzüge ist nur mit deutscher Casse-

— Bismarckfeier. Anders wird hiermit auf die im heutigen

— Der Preussische Neamen-Verein hielt gestern Abend

Abwechslung mit der Kapelle füllte die Gassenabtheilung des Vereins

— Gaudereiter-Weiler-Verein. Im Musikalischen Institut

— Der evangelische Frauen-Verein für Stabmission hielt

— Elettische Bahn Halle-Leipzig. Wir lesen im „G. M.“

— Bei der Wiedererrichtung der St. Moritzkirche am

Mandelkaffee, welche einen hohen Kunstwerth haben, sind vorzüglich

— Schillerinnen-Concert. Am Donnerstag Abend veran-

— Kunstgewerbeverein. In der Vereinsversammlung, Post-

— Der hiesige Jungmänner-Verein veranstaltet, gleichwie in

— Aus Theatertreffen. Wie wir hören, ist die talentvolle

— Vortragabend. Vorgetern Abend hielt un'er Mitbürger

Die kirchliche Veranstaltung der hiesigenen Konfir-

— Religiose Versammlung. Sonntag, den 27. März, um

— Durch Eis und Schnee wurden am 17. und 18. März die

Wollige Jackets, Tragen, Costumes, Capes, Regenmäntel, Blousen, Knaben- und Mädchen-Confection. Halle a. S. Geschäftshaus J. Lewin. Marktplatz 2. u. 3.

Stadt-Theater Halle.

Montag, den 29. März.
190. Vorstellung im Baignoires-
Abonnement.
142. Abonnement-Vorstellung.
Farbe rot.

Im weissen Rössl.

Schwanz in 3 Akten von Oscar
Blumenthal und Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt vom Director:
W. Richards.

- Personen:
- Sofie, Bogeluber, Gertrud Arnold.
 - Wirtin, Weigen.
 - Leopold Brandmayer, Georg Zimmer.
 - Jahrlöhner, Georg Steinegg.
 - Wilhelm Gieseler, Georg Steinegg.
 - Wirt, seine Nichte, Gertha Kocco.
 - Ulrich, seine Tochter, Charlotte, f. Schweizer Kathar. Winkler.
 - Walter Einzelmann, Heinrich Bogeler.
 - Prokuracler, Clara Albrecht.
 - Gäulen, seine Tochter, Clara Albrecht.
 - Dr. D. Siedler, Rechtsanwalt, Otto Koch.
 - Arthur Sülzleimer, R. Mathias.
 - Koch, Metzler, Carl Stahlberg.
 - Wirt, seine Nichte, Gust. Koch.
 - Wirtin, Bernbach, Franz Ludwig.
 - Germa, seine Frau, Marie Schomka.
 - Käthin Schmidt, Martha Hübner.
 - Helene Schmidt, Clara Michaleis.
 - Forstschreiber, Bernhard Wilm.
 - Ein Bedienter, Leo Rosen.
 - Ein Metzler, Emil Bedau.
 - Kathi, Diebstohler, Margar. Grece.
 - Franz, Reiner, Rudolf Grece.
 - Ein Bursche, Margar. Bedau.
 - Wirtin, Elisabeth Saegen.
 - Wirt, Käthin, Ober. Paulmann.
 - Martin, Hausfr., Hugo Hamm.
 - Johann, Hausfr., Wilhelm Brandel.

Der Vorier im Weissen Rössl.
Der Vorier zur „Pist“
Der Vorier zum „Grünen Baum“
Der Vorier zur „Hühner-
kühn“
Ein Dampfer-Kapitän
Ein Feuermann
Sepp, Gebirgsführer
Eine Bauerin
Ein Bauerknecht
Gäffe, Reisende, Dorfbarde, Geirg-
führer.
Kassensammlung 6 1/2 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 29. März 1898.
Zum ersten Male:
Der Maskenball.
(Un ballo in maschera.)
Große Oper in 5 Akten von G. Verdi.



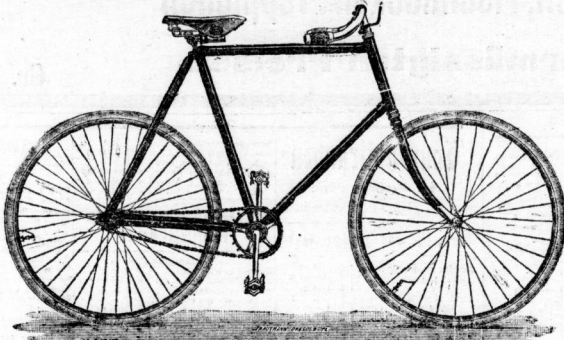
J. B. Heinzel,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 57
empfiehlt
Sonnen- u.
Regenschirme
sehr grosse Aus-
wahl.
Reparaturen u. Bezüge schnell, billigst.

Sport-Hotel.
Sonntag, den 27. März,
Nachm. 4 Uhr u. Abds. 8 Uhr:
2 gross. Extra-Concerte.
Max Friedemann. Rud. Dietrich.

3 D.
F. E. V.
Staats-S. 4. Schen G. 4. Abd. 8 Uhr.
5 T.
2. 1. 7 1/2 G. B. Hr.
3 D.
Am 1. 4. L. A. fällt aus.
5. 4. 6 1/2 M. Hr.

Saalschlossbrauerei.
Sonntag, den 27. März cr.
Mittags 12—2 Uhr, à 1,75 Mk.:
Frühingsuppe
Aal blan mit Butter
Stangenspargel mit Schnittzel
Fileibraten u. Champignons
Compot, Salat, Crème.
Suppe, 2 Gänge nach Wahl und
Nachtrisch 1,25 Mk. [3841]
Zur bevorstehenden Sommer-Saison
bringe meine besten Säfte zur Ab-
haltung von Familien- und Vereins-
festen, bei Wasserfahrten etc. unter
eulantesten Bedingungen in empfehlende
Erinnerung.
Hochachtungsvoll Fritz Rahne.

**Eleganz,
Dauerhaftigkeit,
Leichter Gang,**
das sind die Vorzüge unserer mit epochemachenden Neuheiten u. Verbesserungen ausgestatteten
Diadem-Fahrräder.



Luxus-Damen- und Herrenrad, das Vollkommenste auf dem Gebiete der Fahrrad-Industrie.
Hallesche Fahrradfabrik Ernst Liepe & Co.
Fabrik: Henriettenstr. 33. Halle a. S. Verkauf-Niederlage: Gr. Ulrichstr. 9.

Bismarckfeier.
Zu der von veranstalteten,
am Freitag, den 1. April, Abends 8 Uhr
im festlich decorirten großen Saale der „Kaisersäle“ stattfindenden
**Feier des 83. Geburtstages des hochverehrten Alt-
reichskanzlers, Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck**
laden wir hiermit die Mitglieder unserer Partei und der befreundeten Parteien, sowie
alle Bismarckverehrer nebst ihren Damen freundlich ein. Es finden patriotische
Ansprachen, Gesangsstücke und allgemeine Gesänge statt, die Musik wird
von der Regimentskapelle in Uniform unter Leitung ihres tüchtigen Herrn Musik-
direktor Wiegert ausgeführt.
Einlasskarten und Programme sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper,
Scharenstraße 1 und Part 1, Gustav Moritz, Gr. Steinstraße 71, Franz Beck,
Königsstraße 36, Köhler & Postelsch, Geilstraße 32, Heller, im „goldenen
Schiffchen“, im „Café Bauer“, in der Expedition der „Halleschen Zeitung“ und
bei Herrn Hoflieferant Neue, Gr. Steinstraße 80, zu haben.
Vorverkaufspreis 50 Pfennige. Preis an der Kasse 60 Pfennige.
Der Vorstand der allgemeinen Ordnungspartei für Halle u. d. Saalkreis.
Professor Dr. Arndt. [3811]

Lehrer-Gesangverein Halle.
(Leitung: Prof. Reubke.)
Mittwoch, den 30. März 1898, Abends 7 1/2 Uhr,
im Saale der Volksschule
Concert
unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin Frau von Knapstedt-Leipzig.
Orchester: Die Kapelle des 36. Infanterie-Regiments.
Programm: Chöre mit Orchester von A. Becker. Rhapsodie für Solo, Chor
und Orchester von J. Brahms. Chorlieder von Kreuzer, Zillner,
Wendelssohn, Stade und Rob. Franz. Sologestänge von Schubert,
Wendelssohn, Schumann und Rob. Franz.

Lüke's Hôtel und Restaurant
Magdeburger Strasse, gegenüber der Königlichen Klinik
Besitzer: **Otto Herrmann.**
Sonntag Mittag von 12 1/2—3 Uhr à Couvert 1 Mark
(auch ausser dem Hause):
Suppe à la reine — Schleihe blau mit Butter
Filetbraten
Compot und Salat — Citronen-Pudding
Butter und Käse. [3778]



Otto Unbekannt. Halle a.S. Kleinschmieden.
Brillen — Klemmer
von 1 Mk. an, mit den feinsten Strahlgläsern, in sauber und dauerhaft
gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei
Otto Unbekannt,
[3850] Gr. Ulrichstraße 1a.
Viktoria-Erbsen
zur Saat,
mit der Hand verlesen, hat abzugeben
Rittergut Zingst b. Nebra.

500,000 Mk.
auf Häuser
billig auszugeben durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft. [3775]

Dienstag, den 29. März ver-
lege ich meine Wohnung von Post-
strasse 18 nach
Landwehrstr. 11, I.
Dr. Georg Müller,
prakt. Arzt.
Sprechst. 8 bis 10 und 3 bis 4.

Welpwaren
und Winterfächer übernehmen zur Con-
servierung unter Garantie gegen Motten-
und Feuerschaden bei billiger Verrechnung
Aderhold & Müller,
Gr. Ulrichstraße 43. [3799]

Sämmtliche
Kindernährmittel
in bester Qualität,
Summiartifel
für Wöchnerinnen und Kinder
empfehlen
E. Walther's Nachf.,
[3784] Wörzinger 1 und Steinweg 26

Bei Eröffnung der diesjährigen Meissener Saison mache ich meine verehrte Kund-
schaft auf meine
Special-Annahme für
Wett-Aufträge
im Cigarengeschäft **Carl Hahn, Halle a. S.**
[3785] Gr. Steinstr. 9, Fernsprecher 73
ergebenst aufmerksam.
Leipziger Sporthaus, C. Schwenn,
Leipzig, Markt 6.

Gr. Ulrichstrasse 52.
Gardinen
große Auswahl
schöner neuer Muster.
Gardinen
nur haltbares solides Fabrikat
unerreicht billig.
**Spachtel-Gardinen,
Spachtel-Vitragen
Spachtel-Spitzen**
in weiss und crème.
**Rouleaux-Cöper
Rouleaux-Shirting
Rouleaux-Spitzen
Tüll-Vitragen.**
Emil Höschel
Große Ulrichstraße 52.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Ein Gedicht zum Gedächtniß Kaiser Wilhelms I. am Bismarcktage 1898

nach der Melodie „Wo Muth und Kraft in deutscher Seele flammen“, welches unser Landmann Herr Dr. Eugen Schwetfische in Sebelberg jetzt geschrieben und nach hier gebracht hat und welches bei der von der allgemeinen Erziehungsbörse für Halle und den Saalkreis Freitag, den 1. April cr. im großen Saale der „Kaiserhalle“ veranstalteten Bismarckfeier den allgemeinen Vortönen mit eingeleitet werden soll, lautet:

Der hehrte Baum der Hohennollernischen Saal uns dahin von Zeit und Zeit gefüllt, So stand uns, ach! der Kaiser ohne Wäldchen, So stand uns, ach! der Kaiser ohne Wäldchen.

Mein Volk, o laß die Klage Um frohen Bismarcktage! Verkarrt in seiner Dämern lüchtem Schein Wird ewig mit uns Kaiser Wilhelm sein.

Reiß fort, o Kaiser, Deinem Haupte die Krone, Hoch steht in Wille Deine hehre Hand, So kommt wie Sieger, daß der Deutsche wohne Voll Stolz im neuem Vaterland.

Im Vaterland, geschaffen Durch Deutschen Geist und Wollen: Du Deutschen Schwert — dein Bismarck Deutschlands Schild.

So lebst ihr fort, ein straflos Doppelsold. Wo unerschrocken blühn die Reize, So ruhest Du dem Deutschen Laß an's Herz, Doch Frauen — Deutschlands Schutzgeist Dich erhebt In Selbstenhalten, feist der Mutter Schmerz.

Wißt Selben-Kaiser vor ein! Am Süden Hingst uns Norden: So lang dem Reich die Deutschen Söhne weihn, Lourens Sohn wird unerschrocken sein.

Ihr, die er führt uns Reich zum heiligen Streite, Die edlen Friedens Band mit ihm gewöhnt, Und die ihr jetzt und in der Zukunft Weite, Auf deutschem Thron, in deutscher Heile lebt:

Reiß uns auf Wilhelm schauen, Im Bismarck's Heile heben: Dann wird in Unflut Nacht, in Glühes Schein Deutschland des Heilen-Kaisers würdig sein.

Eugen Schwetfische.

Kirche, Schule und Mission.

Mg. Magdeburg, 22. März. Unter allen Städten in Sachsen des preussischen Staates nimmt die Magdeburger nach der Berliner den ersten Platz ein, sie ist im Jahre 1884 durch den Generalintendanten Dr. Sch. u. l. g. gegründet worden. Die Arbeit hat sich im Laufe der 14 Jahre, die sie besteht, gemäßig ausgedehnt. Im Anfang wurde 1 Geistlicher, Pastor Högel, ausgesandt. Er arbeitete mit 1 Stadtmissionar. Jetzt, nach 14 Jahren, haben 3 Geistliche, 1 Pfarrer und 6 Stadtmissionare am Werk. Die Stadtmission treibt geordnete Seelsorge in den städtischen Krankenhäusern (sämtlich etwa 800 Kranke), in der städtischen Armen- und Arbeitsanstalt, in den drei Gefängnissen, in der Arbeiterkolonie und in der Berufungsanstalt, pflegt die Familien der Wittwen dieser Anstalten, unterstützt den Verein zur Förderung für erkrankte Gefangene und sucht im Dienst der Kirche durch Besuche das Familienleben zu pflegen und überall evangelischen Glauben, geistliche Gesinnung und vaterländische Gesinnung zu fördern. Die Kinder sammeln sie in Kindergottesdiensten und Knabenhorten, die heranwachsende Jugend in Jugendvereinen, dem evangelischen Männer- und Jünglingsverein Emanuel und einem Jungfrauenverein, sucht den Keimern durch Abhaltung besonderer Erbauungsstunden die ihnen so nötige Arbeit zu bieten, treibt Volkshochschulen und dient vielen arbeitslosen Vereinen und Wohlfahrtsvereinen. Gesellene und geistliche Missionen sucht er zu setzen und zu bergen in seinem Wanderer-Klub bei Plöneritz, wie in der Volkshochschule der Stadtmission. An der Armenpflege erachtet er sich dem Publikum zu wecheln über Wittgen und zur Vermittlung der Gaben. Das Stadtmissionshaus, Wollstraße 8, sammelt monatlich 2000 Besucher (fast ausschließlich junge Leute) in seinen unzulänglichen Räumen. Die Stadtmission bedarf bei beständiger Verwallung, um all' ihre Arbeit treiben und all' ihre Klänge bringen zu können, jährlich ca. 45000 M. Der allerschöne Teil dieser Summe, fast 40000 M., geht durch freiwillige Gaben ein. Zwei Drittel aller Gaben fließt uns aus Magdeburg selbst zu, ein Drittel von unseren Freunden in der Provinz. Gerade die Werbung hat ein großes Interesse daran, die Stadtmission in ihrer gegenwärtigen Tätigkeit durch Gaben zu unterstützen, denn die Kranken, denen wir in unserer Krankenhäusern dienen, die Wanderer in unserer Arbeiterkolonie, die In-

habiliten in unseren Gefängnissen, die Jünglinge und Jungfrauen, die wir in unseren Vereinen vor den Gefahren der Großstadt bewahren wollen, die Armen, die Waiskinder, die in unseren Erziehungshäusern an unsre Türe klopfen, sind zu einem guten Theile nicht aus der Stadt Magdeburg selbst, sondern aus den Städten und Dörfern der Provinz, sodas die Stadtmission in der That den Säuglingen und Kindern der Provinz dient. Weiter glaubt die Stadtmission der Provinz damit einen wesentlichen Dienst zu leisten, das sie gegen den leichtfertigen Fortzug der Leute von dem Lande in die große Stadt einen nachhaltigen Kampf führt. Sie thut dies, indem sie auf dem Lande wohnt vor der Großstadt, ferner die zugehörigen Familien auf die Gefahren, die ihnen drohen, hinweist und, wenn sie noch keine Arbeit gefunden haben, ermahnt, wieder auf's Land zurückzuziehen. Landarbeiter werden in die Arbeiterkolonie nicht aufgenommen, sondern so schnell wie möglich auf das Land zu befördern gesucht. Auch den übrigen Arbeitern, welche obdauern und arbeitslos in die Kolonie kommen, werden deren Arbeitsstellen auf dem Lande vertriehen, um dadurch mit zu helfen, dem Arbeitermangel auf dem Lande zu steuern.

Vermischtes.

Ergriffene Kaiser. Aus Ostindien berichtet man dem „V. A. N.“: Nahe Stadthafen sind zwei russische Schmuggler durch Grenzsoldaten erschossen worden.

Die Väterliche Nacht in Südwestafrika, deren Geschäftsleben sich nur sehr langsam entwickelt, nicht jetzt die Aufmerksamkeit wieder auf sich. Sie ist in an und für sich, ein geographisch betrachtet, als Aufstiegsphase für Kamalalen von Bedeutung und wird auch in absehbarer Zeit durch eine Eisenbahn mit dem Innern verbunden werden, aber heute ist sie aus dem Innern nur schwer zu erreichen. Der Dünengürtel ist so breit, das die Zugochsen ihn nur unter Ueberwindung der größten Strapazen durchqueren können. Ferner aber ist die Abwärtsfahrt kein leichtes Unternehmen für die Deutschen Kolonialgesellschaft aufgestellten Sonnen-Sondenstationen liefern nur das nötige Zinnober für die Menschen, aber kein Oelie konnte das Wasser bekommen, so das die Zütere, die Mühsal durch den Dünengürtel einzuhalten, 5 bis 6 Tage dauern mußten. Die Folge davon waren natürlich große Verluste der Frachtführer an ihren Frachtföden. Durch diese Verluste wurde der ganze Frachtföder für die städtische Hälfte unseres Schutzgebietes in Frage gestellt. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat die Gesellschaft im vorigen Jahre einen sogenannten Dampfsondenator nach Abwärts nach hinausgeschickt, dessen Ausrüstung mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Das für den Dampfsondenator vorbereitete Holz konnte die Last nicht tragen. Der Kessel wurde mangelhaft gemacht und so schwindend in der Nähe der Landungsbrücke veranlet, um bei einbrechendem Hochwasser aus Land geschloßt zu werden. Um letzteres zu bewerkstelligen, mußte fünf Tage und drei Nächte lang ununterbrochen mit 30 Mann gearbeitet werden. Nach den Berichten des dortigen Direktors der Gesellschaft hat sich der Dampfsondenator sehr gut vollkommen bewährt; er kann täglich ungefähr 2400 Liter liefern; im Oktober betrug der in den Behältern angelegte Vorrath an Brennstoff ungefähr 60000 Liter. Für Abergewicht selbst sind für den Verkehr mit dem Innern Einrichtungen daraus unerschöpfbar vorhanden. Ein anderer Dampfsondenator ist bei Kap Groß, wo die englische Gesellschaft Quano forscht, in Tätigkeit und man sollte auch für Emaloymund an die Errichtung eines solchen gehen. Zwar sind dort mehrere Brunnen vorhanden, aber die typischen Quellen, welche für die Viehzucht und deren mehrere Gruppen erlangen, lassen eine Infektion durch diese Brunnen als möglich erscheinen, da bisher die Kühe als ganz hervorragend gesund und liche epidemisch auftretende Krankheiten bislang noch nie beobachtet worden sind.

Der Ergrazog Friedrich von Oesterreich, Bruder der Königin von Spanien, ist von einem heftigen Schlag betroffen worden. Die vierte der beiden Töchter, Erzherzogin Natalie, die im Januar ihr 14. Lebensjahr vollendet hatte, ist, wie wir gemeldet haben, an Typhus gestorben. Es ist schon die zweite Tochter, die den Eltern durch den Tod entziffen wurde. Dem hohen Paare war nach 19jähriger Ehe in dem neunten Kinde vor noch nicht Jahresfrist der erste Sohn geboren, und die Schweftern waren sehr glücklich über diesen kleinen Bruder. Auch die Erzherzogin Natalie hatte noch in der letzten Zeit ihrer Krankheit häufig nach ihm gefragt. Am letzten Tag lag sie meist still da und sagte dann und wann über sich hinweg. Die Mutter wollte fast unangelegelt bei ihrer Kranken Tochter. Die Leiche wird von Breslau nach Wien geschickt und dort in der Kaisergruft neben der 1888 gestorbenen Tochter des Ergrazogs Friedrich beigesetzt. Fritz von Ergrazog der Verstorbenen ist bereits auf der Reise nach Breslau.

Ein praktischer Gelehrter, der nichts von der bekanneten Freisinnigkeit und Lebenskenntnis mancher deutschen Denker an sich hat, ist der junge Philologe Dr. Z. in einer scheinbar feinen, erzieht ein großes Radet. Holl Freude wird es geöffnet, und es enthält — sechs Küstigen Cigaretten mit folgendem Brief: „Sehr

gehrter Herr! Wir erlauben uns, Ihnen anbei sechs Küstigen unerer anerkannt guten Cigaretten zu schicken. Wir würden Ihnen empfehlen, das Sie Ihnen geschickt werden und bitten Sie, uns auch in Ihrem wertigen Bekanntenreise zu empfehlen! (Den Betrag — 6 M. die Küste — erheben wir per Postanweisung.) Hochachtungsvoll N. N. Cigaretten-Verkaufhaus.“ Folgendes geht an die Firma folgender Brief seitens des Philologen ab: „Sehr geehrter Herr! Ich erlaube mir, Ihnen anbei zwölf Stück meiner anerkannt guten Doktor's Dispositionen zu senden. Ich zweifle nicht, das sie Ihnen gefallen werden; sollte in Ihrem Bekanntenreise sich Jemand dafür interessieren, so bin ich gern bereit, Ihnen weitere Exemplare zu liefern. (Den Betrag, 5 M. das Stück, bitte ich mir auf die Cigaretten, die mir geschickt, gut zu schreiben.) Hochachtungsvoll Dr. Z. Umgehend traf ein Schreiben des Cigaretten-Verkaufhauses ein: „Wir erlauben Sie höflich, uns die betreffenden Cigaretten zurückzugeben. Anbei die Gebühren für Porto und Verpackung. Ihre Dispositionen senden wir heute noch zurück. Hochachtungsvoll...“ Das Verkaufshaus schimpft und der junge Doktor und sein Bekanntenreise laden.

Wach. Das Dienstmädchen Anna Waly in Breslau ist dort in der Nacht in einem Saalboden Tod ausfinden worden. Da das Mädchen zwei Saalofenbänder besaß, deren Beträge nicht von der Waly abgehoben worden sind, vermuthet man einen Mord.

Wohlfahrtsvereine. Eine Disposition wurde zu Breslau in Ostpreußen beim Auftragen eines Kessels entdeckt. Eine Frau eine Bronzetafel um den Hals, auch fand man Armpfannen und Kleidungsstücke, die aber so zum Glück getroffen worden, das sie bald gefanden.

Schanderhaftes aus der Fremdenlegion. Großes Aufsehen erregt in Paris die Verhaftung eines jungen dortigen Wälders, Namens Henri Jamin, über seine Verhältnisse als Soldat in Algerien. Der junge Mann hat drei Jahre bei den Disziplinartruppen von Numale und Su-Sada abgedient. Als er im Jahre 1893 in Lunéville in die Artillerie eintrat, wurde sein Dienst durch die Folgen eines Weinbruchs unterbrochen. Nach vier Monaten, die er in seiner Familie abgedient, verlangte er selbst die Fortsetzung seines Dienstes, obwohl er noch schuldig an den Folgen war. Nach der Meinung seines Hauptmanns und des Militärarztes war er jedoch nur ein „Simulant“, der nicht zu Pferde steigen wollte.“ Auf ihr Gutachten hin wurde Jamin in die Disziplinartrompagnen von Numale geschickt. In Numale nistete die Phrasen die Talente des Jamin, obwohl er noch schuldig an den Folgen war auf seine Kosten die Referendamente ausmalen. Als Jamin dieser Ausübung überdrüssig wurde, verfasste sie ihn in der Wäldung. Als er heimkehrte ergrub, wurde er fünfzehn Tage lang in eine Zelle gesperrt, die kaum größer war als eine Hundekäse und von Schmutz und Ungeziefer besetzt. Bald darauf erhielt er eine neue Strafe gleicher Art, weil er einen Stöckel hatte liegen lassen. Auf Verhärkung der Strafe wurde er hierauf trotz seiner großen Schwäche nach Lu-Sada abgedient, wo die Disziplinartrompagnen noch schlimmeren Reiben ausgesetzt sind. Da Jamin befürchtete, den dreizehnten März nach Lu-Sada nicht abhalten zu können und daher nach g. nöthigen Grunde an den Schwef eines Herdes gebunden zu werden, so machte er einen Fluchtversuch. Dieser gelang, aber da der Fluchtling in drei Tagen nichts zu essen noch zu trinken fand, so ließ er sich einfangen und wurde nun mit der „Crapaudine“ bestraft. Diese Strafe besteht darin, das der Verurtheilte mit Schanden und Füßen an eine Stange gebunden wird und das man ihn inebelt. Neun Stunden blieb Jamin, obwohl er vor Hunger zitterte, in dieser Lage; dann erhielt er 60 Tage Hellenhaft in der Hundekäse hütte und sollte nun unter starker Bedeckung nach Su-Sada geführt werden. Um diesem Schicksal zu entgehen, gelang es schließlich einige militärische Offiziere, damit man ihn vor ein Kriegsgericht stelle. Der Hauptmann legte jedoch die Ueberführung nach Lu-Sada zurück, Offizier Weise bezeugte ein menschenlicher Militärarzt dem Jamin die Gefangenen und stellte fest, das Jamin febrilant war. Daraufhin wurde er auf einen Wagen gelegt. In Su-Sada brachte Jamin fünf Tage im Spital und neun Tage im Gefängnis zu. Dann wurde er nach Numale und von da nach Alger zurückgeführt, wo er vom Kriegsgericht zu 6 Monaten Haft in der Festung Abdel-Dur verurtheilt wurde. Diese Haft, die auf vier Monate verfrist wurde, war seine letzte Zeit in Algerien. Nachher wurde er nach Su-Sada zurückgeführt, wo er die meiste Zeit im Gefängnis und sehr oft mit dem Hengel im Munde zubrachte. Endlich waren sein drei Jahre Dienstzeit vollendet und in selbsten Kleider, die ihn nicht vor Kälte schützten, traf er vor einigen Tagen bei seinen Eltern in Paris ein, welche Wähe hatten, in der Jammereizahl ihren Sohn wiederzuerkennen. Man muß nun die Vertheidigung der Militärverwaltung hören.

Advertisement for 'Kaiserliche Patent-Taschenrechner' (Imperial Patent Pocket Calculators) from 'Königliche Maschinenfabrik' (Royal Machine Works). The ad features large, stylized text and a graphic of a pocket calculator. The text includes 'Königliche Maschinenfabrik', 'Kaiserliche Patent-Taschenrechner', and 'Bitte wenden!' (Please turn!).

vom 1. April dieses Jahres ab auf die
„Halleſche Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachſen etc., abonnirt!

Die

Der Bezugspreis beträgt bei wöchentlich zwölfmaligen Erſcheinen **3 Mark 8** für das Vierteljahr durch die Poſt bezogen.
 Beilagen: Illuſtrirt. Unterhaltungsblatt, Halleſcher Courier, Landwirthſch. Mittheilungen, Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis, Landw. Zeit. u. Landwirthſch. Zeit., f. d. Prov. Sachſ.

Halleſche Zeitung



Die Anzeigengebühren betragen für die Kapitalſtadt Preußens über deren Raum für den Regierungsbezirk Merſeburg und die Stadt Halle nur 18 Pfg., ſonſt 20 Pfg. Rechnungen am Schluß des redactionellen Quartals die Seite 40 Pfg. Zugelassen-Nachnahme bei der Expedition in Halle a. S. und allen Annoncen-Expeditoren.

Landeszeitung für die Provinz Sachſen

und die angrenzenden Staaten.

Postzeitungsliste Bestell-Nr. 2945.

erſcheint jeden Wochentag **zweimal** und bietet außer dem intereſſantesten Leſeſtoff

aus Stadt und Land

folgende werthvolle Beiblätter umſonſt:

Illuſtrirtes Unterhaltungsblatt,
Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis (Amtliches Organ des Königl. Landraths-Amtes),
Amtliche Bekanntmachungen der Landwirthſchaftskammer für die Provinz Sachſen,

Halleſcher Courier (tägliche Feuilleton-Beilage der „Halleſchen Zeitung“),
Landwirthſchaftl. Mittheilungen (Redaktion: Landes-Oekonomie-Rath v. Mendel-Steinfels),
Hotel- und Bäder-Anzeiger,
Kursbuch (Sommerfahrpläne 1898).

Alle Blätter **zusammen** nur **3 Mark 8** pro **April-Juni** bei der nächſten **Postanſtalt!**

Alle Blätter **zusammen** nur **3 Mark 8** pro **April-Juni** bei der nächſten **Postanſtalt!**

In dem Beſtreben, den Tauſenden von Leſern der „Halleſchen Zeitung“ ein immer vollkommeneres Blatt in die Hand zu geben, fügen wir unſere ſechs biſherigen Gratis-Beilagen in dieſem Sommer die **ſiebente** hinzu und zwar ein vollſtändiges

Kursbuch (Sommerfahrpläne 1898),

wie es ſonſt nur noch die großen Berliner Zeitungen ihren Abonnenten liefern.

Neu hinzutretende Abonnenten, welche durch den nachſtehend angefügten **Post-Bestellschein** auf der Poſt abonniren und uns den quittirten Abonnementsſchein zuſenden, erhalten das Kursbuch gleich unſeren biſherigen Abonnenten **gratis** geliefert.

Verlag der „Halleſchen Zeitung“
 Landeszeitung für die Provinz Sachſen
 Halle a. S.

Post-Bestellschein.

Ich beſtelle hiermit für das Vierteljahr **April-Juni 1898** die wöchentlich zwölfmal erſcheinende

Halleſche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachſen

Post-Zeitungsliste Nr. 2945. — Abonnementspreis **3 Mark.**

(Name:)

(Ort u. Wohnung:)

Böcklin-Ausstellung von Tausch & Grosse.

Letzte Woche.

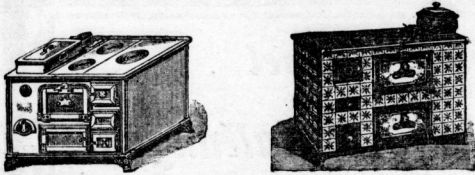
Gebüet 10-11 und 3-5 Uhr, Sonntags 11½-1 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. Jahres-Abonnement vom Tage des Eintritts: 1 Person 3 Mk., 1 Familie 5 Mk. [3802]

Surrogate sind überflüssig, wenn man reinen **Caffee** kauft.

von ganz besonderem Wohlgeschmack schon zum Preise von 96 Pfg. pro Pfund bekommen kann. Man nehme nicht an dem niedrigen Preise Anstoss, sondern mache unverzüglich einen Versuch. Dieser ausgezeichnete Caffee ist vorrätlich in 1/2 Pfd. Packeten zu 48 Pfg. und zu beziehen bei

F. H. Weber,
Steinstrasse 46.

3489)



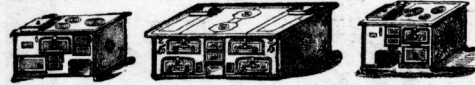
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. Nr. 2

Transportable Sparkofherde

für Haushaltungen, Hotels, Defonomen, Rittergüter, Anstalten, Krankenhäuser.
Neu! Demmer's Unterhitzherde Neu!
mit verstellbaren Feuerzügen, passend für gut- und schlechthabende Schornsteine.

Majolika- und Emailherde

in eleganter Ausstattung für Haushaltungen und Herrschaftsküchen.
Reparaturen an Kochherden werden in eigener Werkstatt sachgemäß und billigst ausgeführt. Wasserheerde, Platten und Roste für alle Sorten Herden vorrätlich. [3809]



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rotirt das vorhandene Uugebiet schnell und sicher bereit aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. Die verjagte Fliege, 2. der Name „Zacherlin“.

- | | |
|---|--|
| In Halle a. S. bei den Herren:
Helmhold & Co.
Alfred Beck.
Th. Doppelmann.
Paul Fritzsche.
A. W. Hädicke.
Ernst Jentsch.
C. Kaiser, Einhorn-Drog.
C. Krätgen.
J. Kupfer.
K. Leonhardt.
Aug. Nannendorf.
G. Osswald.
E. A. Palz.
Paul Perle, Apoth.
Herm. Quaritzsch. | In Halle a. S. bei den Herren:
H. Köhling, Drog.
H. A. Scheidelwitz.
A. Schlüter's Nachf.
A. Steinbach, Adler-Drog.
E. Walther's Nachf.
F. Zinke.
In Siebzigentein: Felix Stoll.
Groszig: C. H. Bessler.
Landsberg: Paul Weber.
Ober-Höbblingen: K. Reinbothe.
Schnitzb.: Carl Fromann, Ap.
" " J. Grunberg, Fabr.
" " Bernh. Werner.
Schnitzb.: Herm. Nause, Drog. [3782] |
|---|--|

Bekanntmachung.

Der Neubau der hiesigen Pfarrgartenmauer, 66 in Backsteinmauer und Bruchsteinfundament, soll am 6. April cr., 2 Uhr im Rathhof Auktion hier vergeben werden. Bedingungen in der Pfarre zu erfahren. Der Gemeindevorstand zu Naumburg (Saalfeld). [3812]

Ritterguts-Pachtung.

800 Mrg. Auen u. Weiden, unweit Stadtbahn und Auktionshof, ist billig abzugeben. Vermögensnachweis 80000 Mrg. Off. unt. z. 3790 an die Exped. d. Bl.

Guts-Verkauf.

Beständliche mein nahe bei Leipzig gelegenes Gut mit 153 preuß. Morgen- oder dasjenige im Bezirk Magdeburg, 261 Morgen enthaltend, mit lebendem und totem Inventar - Fruchterhalter zu verkaufen. Off. u. z. 3787 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein leichtes, Altes Rittergüter

hat zu verkaufen Rittergut Steinbeck (Bez. Halle a. S.).

Kartoffeln

200 Ctr. Saxonia und 200 Ctr. Rhodus verkauft zu ausgeben [3744] Gustav Heilmann, Hebra a. H.

Saattartoffel-Verkauf.

Saattal sowie Professor Maerker giebt ab Cr. 275 M., sowie der Vorrath reich, Rittergut Beerndorf bei Weizsig. [3560]

Wuchner von frischen Eiern.

pro Mode ca. 10 Schod. Oheren sub z. 3749 an die Exp. d. Bl. erb.

PATENTE etc. schnell-gut Patentbüro. SACK-LEIPZIG

Neue Gänsefedern,

wie dieselben von der Gans fallen, mit dem Damm Fed. 140 M., nur feine, Federn u. Taunen Fed. 175 M., Rappfedern Fed. 2 M., do. prima Qual. Fed. 225 M. verf. geg. Nachn. von 9 Fed. an Garantie: nur neue und primo gereinigte Waare. Abgabe, nehme zurück. [2796] P. Koberowitz, Schneeb. a. S.

Direkt von Wagen!

Bestensbekannt durch seine guten Tuche, verleihe ich zu anerkannt niedrigen Preisen Herren-Anzüge und Paletotstoffe von den einfachsten bis zu den hochfeinsten in kostloser reeller Waare. Mutter zu Diensten. 3 schönen Exemplar zu einem Anzug für 10 Mark. [3468] Peter Ortmanns, Tuchverjandt, Nachen 22.

Befreit,

gleich vielen Anderen v. Magenbeschwerden Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Fiebermann gern unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeschädlich meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. P. Koch, König. Apoth. a. D., Wundf., Volt. Hallen in Wehrhau.

Epilepsie (Fallmuth).

Krämpfende erhalten gratis Seilung's Anweisung von Dr. philos. Quantz, Fabrikf., Warendorf in Wehrhau. Weiteren in allen Städten.

Bekanntmachung

betreffend die Immatrikulation auf hiesiger Universität für das Sommer-Semester 1898.

Diejenigen Herren Studirenden, welche beabsichtigen, sich an hiesiger Universität immatriculiren zu lassen, wollen sich in der Zeit vom 15. April bis 5. Mai cr., auf dem Universitäts-Sekretariat, Universitäts-Verwaltungsgesäß im Zimmer Nr. 7, während der Vormittagsstunden von 9-11 Uhr unter Abgabe ihrer Papiere (Reifezeugniß, Abgangszeugnisse früher besuchter Universitäten und, falls seit dem Abgange von der Schule oder von der letzten Universität mehr als ein Vierteljahr verfloßen ist, polizeiliches Führungs-Büchlein) melden. Deutsche, welche ein Abmatrikulations-Bezeugniß nicht besitzen, haben die für ihre Aufnahme erforderliche beiderlei Bescheinigung bei der Immatrikulations-Kommission nachzusuchen. Ausländer kann das Vorliegen eines Reifezeugnisses erlassen werden. [3831] Später eintreffende Studirende haben ihre Anmeldung zur Immatrikulation sofort nach ihrer Ankunft in Halle vorzunehmen. Halle a. S., den 24. März 1898.

Der Rektor

der Königlich vereinigten Friedrichs-Universität Halle - Wittenberg.
Vollhard.

Die Benachrichtigungen von der Benachthigung zur staatlichen Einkommensteuer für 1898/99 werden in nächster Zeit ausgeteilt werden. Hierbei will ich nicht unterlassen, dringend vor der Eintragung von Veränderungen zu warnen, welche die Einkommensteuer herabsetzen oder die Besteuerung zu Grunde gelegt werden. Jede Veränderung, welche sich freizug an die Wahrheit halten und hat nicht nur die für ihre unrichtige Veranlagung sprechenden einzelnen Befragten, sondern vor Allem auch die Gewerbesteuer-Behörde geltend zu machen, wenn er einen Erfolg erzielen will. Wer in seiner Besonderepflicht aber auf die Besteuerung des Einkommens an ihn geordnete Fragen über sein steuerpflichtiges Einkommen - wenn auch nur vorübergehend - wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, welche geeignet sind, zur Verklärung der Steuer zu führen, oder gar steuerpflichtiges Einkommen verschweigt, setzt sich den im § 66 des Einkommensteuergesetzes angeordneten hohen Strafen aus. [3813] Halle a. S., den 24. März 1898.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission des Stadtkreises Halle.
Sababiski, Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der hiesigen gewerblichen Zeichenschule während des bevorstehenden Sommerhalbjahres 1898 beginnt

Samstag, den 17. April cr., Vormittags 1/8 Uhr.

Derselbe wird in dem II. und III. Geschloß der Mittelstraße III, Clearingstraße Nr. 7, werktäglich von 1/8 bis 1/10 Uhr Abends und des Sonntags von 1/8 bis 1/10 Uhr Vormittags ertheilt und umfasst Zeichnen, geometrisches Zeichnen, Fachzeichnen für Bauhandwerker, Maschinenbauer, Modellirer, Glaser, Gärtner und Uhrmacher, sowie Modellieren.

Das Schulgeld beträgt:
a. für Schüler, welche wöchentlich 6 Stunden oder weniger zeichnen oder modelliren, 3 Mark für das Halbjahr und
b. für Schüler, welche wöchentlich 7 bis 12 Stunden zeichnen oder modelliren, 4 Mark für das Halbjahr und ist bei der wöchentlich von 1/9 bis 1 Uhr geöffneten Cenerkassa, Rathhaus, Zimmer Nr. 5, im Voraus zu zahlen, nachdem zuvor die Anmeldung erfolgt ist.

Die Anmeldung findet am Donnerstag, den 14. April cr. von 1/8 bis 9 Uhr Abends in unserem Amtszimmer des Direktors der gewerblichen Zeichenschule, Herrn Architekt Brumme, in der Mittelstraße III, 3. Obergeschloß, Klasse Nr. 28, Clearingstraße Nr. 7 statt.

Die endgültige Aufnahme erfolgt, und zwar ebenfalls durch den Direktor der Schule, sobald durch Vorlegung der Nachweise gefügt wird, daß das Schulgeld bezahlt ist. Halle a. S., den 17. März 1898.

Das Auditorium der gewerblichen Zeichenschule.
Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Jagd-Verpachtung.

Diensag, den 19. April d. J., Vormittags 10 Uhr, soll die Jagd hiesiger Feldkur in 7 Parzellen in unserem Magistratezimmer meistbietend verpachtet werden, wozu wir nachstehende hierdurch einladen.

Bezugnehmend werden im Termin bekannt gemacht. Der Magistrat. Cierfurt, den 23. März 1898.

Zum bevorstehenden Markt halte schon von Montag, den 28. d. Mis. ab mit einem großen Transport der besten dänischen **Arbeits- und Wagenpferde** zu coulantem Preise unter bekannter reeller Bedienung zum Verkauf im „Ruffischen Hof“ [3839]

Gustav Gebhardt, Baruth (Mart).

Von Montag, den 28. d. Mis. ab halte einen großen Transport der besten dänischen **Arbeits- und Wagenpferde** [3840]

zu coulantem Preise unter bekannter reeller Bedienung zum Verkauf im „Ruffischen Hof“

Gliese, Seehausen.

Zum bevorstehenden Markt halte schon von Montag, den 28. d. Mis. ab mit einem großen Transport der besten dänischen **Arbeits- und Wagenpferde** [3840]

zu coulantem Preise unter bekannter reeller Bedienung zum Verkauf im „Ruffischen Hof“

Julius Gebhardt, Baruth (Mart).

Ehrenamtlicher unentgeltlicher Verkauf nachweislich

nach Anhaltischen Gesetzen gefallener Pferde und Fohlen. Käufer wollen Bescheid annehmen bei Herrn Kommissionsrath Beibler in Berlin.

Möbel-u. Polsterwaaren-Fabrik



Fr. Naumann's Kunstmöbelfabrik

Halle a. S., Rathhausstrasse 14.

Grösstes Lager hochherrschaftlicher und einfacher Möbel.

Specialität: Uebernahme grösserer Einrichtungen nach eigenen stylgerechten Entwürfen.

Permanente Ausstellung

mustergültiger Einrichtungen modernster Geschmacksrichtung.

Empire, Chippendale, Gothik.

Prima Referenzen königlicher Behörden und hervorragender Baumeister.

Lieferant

jämmtlicher Konjum-Vereine von Halle u. Umgeg.
Allgem. Kons.-Verein.
Giebich. Kons.-Verein.
Beamten-Vereine.
Bürger-Kons.-Verein.
Hausgenossenschaft
Loest's Hof.

Cröllwitzer Kons.-Verein.
Trothaer Kons.-Verein.
Lettiner Kons.-Verein.
Dölauer Kons.-Verein.
Wettiner Kons.-Verein.
Ammendorfer Kons.-V.
Wanslebener Kons.-Ver.
Weichensteller-Verein
Verkauf gegen
Konsummarken
oder Bar-
Auszahlung
der Procente.

Kaufhaus

H. Eikan

Halle a. S., Leipzigerstr. 87.
Herren-, Damen- und
Kinder-Konfektion,
Manufaktur-, Leinen- u.
Baumwollwaren,
Schuhwaren.
Billige Preise. Beste Bedienung.

Alletheilmittels, schöne Standuhr preisw. zu vert. Kühn, Wucherstr. 19.



Schutzmarke. Bernsteine.
Fussboden-Lack
mit Farbe ist unzerstörbar!
Er klebt nicht,
trocknet über Nacht,
stört den Haushalt nicht,
ist von Jedem leicht anzuwenden.
Carl Tiedemann, Dresden
Hoflieferant. * Gegr. 1882.
Aufträge und Prospekte kostenfrei.
Niederlagen
in Halle a. S. bei:
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.
P. Leonhardt Nachf. Gust. Fuhrmann,
Meißenstr. 6.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6.
Herrn. Quaritzsch, Leipzigerstr. 54.
A. Steinbach, Königstr. 11. (3733)
Paul Evers, Joh. C. Höfer, Gr. Ulrichstr. 50.

Zum Wohnungswechsel
empfehlen wir unser grosses Lager von Stoffen für

Decorative Zimmer-Ausstattungen.

Wir bieten reichste Auswahl in

Möbelstoffen, Decorationsstoffen,
Sardinen, Tortièren

nach modernstem Geschmack, hochfeine und einfachere Genres.

Rouleaux-Stoffe jeder Art.

Zugrouleaux, abgepasste Flügel mit Stickerei.

Teppiche, Tischdecken, stets das Neueste
Wachstuche. — Linoleum. auf diesem Gebiet.

Arnold & Troitzsch

grösstes Special-Geschäft,

Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden. — Fernspr. 485.

Kaffee-Röstung.



Emmericher Röstmaschinen

Sie bekannent
für Kaffee, Getreide uim. sind als leistungsfähige seit Jahren erprobt.
Kugel-Kaffeeröster
für 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt, verbesserte Konstruktion.
Neueste Patent-Gaskaffeeröster
für 1/2, 1, 2 bis 40 kg Inhalt. Metall, bequem leistungsfähig, sparsam,
mit Expeditor, dunstfrei röstend und
Patent-Schnellröstmaschinen dunstfrei kühlend.
Ueber 37 000 Röstmaschinen geliefert. — Meistprämierte Spezialfabrik für Kaffee-Röstmaschinen.
Emmericher Maschinenfabrik, Emmerich, Rhein.

Albert Pfautsch, Friedrichstr. 2.
Ist i. vollkomm. Ausfüh. bill. u. schnell
Kautschuk-Stempel u. Typen
Siegelblatzen, Petschafte.

Urin-Untersuchung

chem. u. microscop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tubercelbacillen
fertig geliefert und billig
Apotheker C. Krützen, Köni. gr. 24

Paul Danneberg

Decorateur

Halle a. S., Blücherstrasse 16

reichhaltiges Lager von Polstermöbeln.

Telephon 709.

Conditorei Herm. Pfautsch, Gr. Steinstr. 7,
Fernspr. 454.

empfehl. [3758]
Corten, Bannducken, Eis, Sahnepreise.
Specialität: Nusstorten. Neuheit: Charlottenspeisen.

Reparaturen

an Taschenuhren, von den einfachsten bis
complettesten werden korrekt unter Garantie
ausgeführt von
Jima C. Hammer, (3070)
Halle a. S., Leipzigerstr. 42. Leipz.



David's Kakao & Schokoladen
sind unübertroffen.

Bitte verlangen. Sie kosten. Preisbuch
über die best. Begehrt., Buch-
und Sportgeräth., Bräuter-
Brotmehl, sämmtl. Justgeräth., Bräute-
artile, Gefäßliteratur etc. (3188)
Graß, Gefäßpart., Muerbach, Offen.

Friedenstr. 1, Schmellerhöhe, ist
die herrschaftliche
1. Etage, 7 Zim. und reichl. Arb. nobl.
Parkbenutzung und Borgraten 1. April
an dem. Preis 800 Mk. Pacht
11-1 Ufr. Nag. Alter Markt 26.

Notationsdruck und Verlaß von Otto Thiels, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nur mit deutscher Erlaubnis gestattet.

Bohau (Saalfeld), 25. März. Bei der gestrigen Wahl zur Gemeindevorsteherwahl wurden die ausführenden Herren, Defonow Gürtel aus der II. Abteilung, Bürgermeister Herrhardt und Defonow Wöhe, aus der I. Abteilung gewählt. An Stelle des verstorbenen Landwirts Sonntag aus der II. Abteilung trat Defonow Wilhelm Sömann als Ersatzmann ein.

Wöhlich (Saalfeld), 25. März. (Pflanzung.) Die hiesige Gemeinde beschloß, die am meisten vorzuziehenden benutzten Positionen, von den Mühlenterrassen und Hinterberge her zu pflanzen. Wenn dieses Unternehmen in sich allgemein mit Freunden befaßt wird, so wäre es doch im allgemeinen Interesse noch vorzuziehen, denn auch die Hauptstraße, die den Ort der Länge nach durchschneidet, durch Wälder verlaufen würde.

Caerfurt, 25. März. (Nach dem Reichsanwaltschaftsberichte der hiesigen Staatsanwaltschaft zu Caerfurt betragen die 1897 gemachten Sparleistungen 289 788,18 Mk. An Einnahmen für ausliegende Kapitalien wurden veranlaßt 63 229,60 Mk. An Kapitalien sind 1897 ausbezahlt worden 167 507,00 Mk. Der Mittelstand der Kaffe betrug am Jahresende 1897 1 714 677,47 Mk., der Kaffe-Steuer 1 578 901,80 Mk., so daß ein Ueberschuß als Reservefonds von 140 775,67 Mk. verblieb. Der Reingewinn pro 1897 betrug 9 645,08 Mk. Wegen den am Schlusse des Jahres 1896 vertriebenen Einlagebestand hat 1897 eine Vermehrung von 72 400 Mk. stattgefunden. Von den während des Verlaufs der Kaffe ausgegebenen 4 804 Stück Einlagebills waren am 31. Dezember 1897 noch im Umlaufe 1707 Stück.

Witterfeld, 25. März. (Die diesjährige Frühjahrsverammlung des „Muddegau-Verkehrsverbandes“ wird voraussichtlich am 7. Mai in Gräfenhainichen abgehalten werden. Zu berichten sind nach dem „Schül.“ folgende Vorträge angesetzt: 1) Errichtung an St. G. Henke (Gräfenhainichen) und 2) die Bildung des Gemüths und die Mittel, die die Schule dazu bietet (Sehrer Andreo-Grina).

Glöbenburg, 25. März. Bezüglich der Einbeziehung der Fischerei in die Schleusenverwaltung sind die Fischerei-Verordnungen durch eine Kommission für die Fischerei eine Einbeziehung nicht für empfehlenswert gefunden, jedoch die Möglichkeit einer Vereinfachung warm empfohlen. Hauptfache ist hierbei die Schaffung einer Vorstadt durch Kanalreinigung des Fährweges. Bezüglich der Schleusen ist eine Einbeziehung sehr aufzuföhren und vor allem Fischen auch nutzbringend und zweckmäßig. Der Anfang derselben ist jedoch am Schloßberge im Garten der Schloßfabrik, führt in der nächsten Entfernung vom Mühlgraben hinter der Solowjtschen und Gorenbergschen Fabrik vorbei, umhüllt bei einer nordöstlichen Richtung den Fährweg und schließlich führt jedoch den Fischweiger. Seine Oberflächenerhebung ausgedehnt des Fährweges liegen und findet schließlich seinen Abfluß an die Gänsegraben Einbeziehung am besten geeignet.

M. Weglern, 25. März. (Schulferienrechnung. — Kommunalrechnung.) In der letzten Stadterweiterungsergebnisse erfolgte die Prüfung und Festsetzung der Schulferienrechnung pro 1898/97, welche mit einer Einnahme von 14719,88 Mk., einer Aus-

gabe von 15003,38 Mk. einen Vorüberschuß von 883,50 Mk., sowie einem Ueberschuß von 8,80 Mk. abschließt. An Kommunalstellen fallen für das kommende Geschäftsjahr 1898/99 66 1/2 Prozent Zuschläge zu dem hiesigen veranlagten Steuerquoten erhoben werden.

Wittenfeld, 25. März. (Schulorganisation.) Nachdem die Regierung die Genehmigung zur Errichtung einer Bürgererschule erteilt, die Organisation der Bürgererschule auch bereits beantragt ist, wird jetzt die Beschaffenheit der Schule. Die hiesigen Schüler der zweiten Stadtschule und die Kinder der ersten Stadtschule, welche nicht zur Bürgererschule übergehen, werden zu Eltern v. J. auf drei Volksschulen verteilt. Die dritte Volksschule wird im Schulhaufe der Neustadt in der R. G. Straße untergebracht, die zweite Volksschule im Schulhaufe des Hauptstraßen, und die erste Volksschule, welche jetzt zum Zeit Weidestraße besetzen muß, wird später als Heim das auf dem Spring-Graben Grundstück zu erbauende Schulhaus erhalten.

Naumburg, 25. März. (Der Obstbauverein) zählte im vorigen Jahre 189 Mitglieder. Er kann auf eine ganze Reihe wichtiger Erfolge zurückzuführen, so ist für die hiesige Gegend ein Obstzuchtort angelegt, ferner ist im Stadtdistrict und dem der Landgemeinde Hothob a. S. eine Mutterpflanzung geschaffen. Vom Verein wurde eine Petition an d. n. Reichstag gefaßt, welche Stellung gegen die Veräußerungsbefugnisse in Weinanlagen hiesiger Gegend nahm. Durch Verhandlungen mit Landverrentungen ist das Interesse zur Beugung des heftigen Hochwassers auch auf das Land getragen worden, wodurch größere Massenanpflanzungen in 5 Dorfgärten veranlaßt wurden, es wurden ca. 10 750 Obstbäume gepflanzt. Der Verein plant für das neue Jahr die Einrichtung einer Obstschule oder eines Obstmarktes und fagte den Befähigten, Räumlichkeiten für Anzeigen von Vogelfängern bis zur Höhe von 10 Mk. auszugeben.

Magdeburg, 25. März. (Die Erneuerungarbeiten im Oberpräsidialgebäude) am Fährwall sind jetzt beendet. Die ganzen inneren Räume sind, wie die „Magdeburger“ berichtet, der Kunst entworfen, eingerichtet; Obergeschoss von Wöhrler wird in diesen Tagen sein neues Gesicht zeigen und zum 1. April mit seiner Familie dort vollständig eingeweiht sein.

Vatenschan. Angemeldet von: Weisheit-Anhaltische Grenzschütz-Regiment, Wittenberg: Verlaßung zur Verhütung eines Schießens-Verbotes, 1. u. 2. u. W. 12 081. — W. 12 081. Wittenberg: Verlaßung zur Verhütung mehrerer beliebig gemunterter Waffen aus Cement, Eisen oder anderen plastischen Materialien. — Adolf Schölnau und Heinrich Seetz, Magdeburg: Brandbrennen. — Firma D. Schall, Schworlauhen bei W. 12 081. — G. Dörner, Magdeburg: Schattenschießen. Nr. 97 513. — G. Dörner, Magdeburg: Schattenschießen. Nr. 97 533. — U. Dreher, Ernst: Apparatur für Braunföhle und andere feuchte Körper. Nr. 97 537. — Firma Fr. Dehne, Halberstadt: Dampfmaschinenlokomotiv mit an der Seite des Kessels angebrachter Rinderrad. Nr. 97 519.

Braunschweig, 25. März. (Der Verein deutscher Bucherzehlener) hält seine diesjährige Hauptversammlung am 21. und 22. Mai in Braunschweig ab.

Braunschweig, 25. März. (Ein heiteres Intermezzo.) Bei der Beratung des Geheimerathes, die Unterbrechung des Schloßviehs betreffend, gab es im Landtag zwischen dem Abgeordneten Klode, Bürgermeister von Schöppigstedt, und Wittenberg Gemeindevorsteher in Ballstern eine ziemlich heftige Auseinandersetzung. Abg. Klode meinte, daß das Schloß Vieh vertrieben werde, wenn man die Privatfischereien auszuheben würde, denn Niemand könne dafür bürgen, daß das im Privatbaue Geschlichtete nicht auch in den öffentlichen Bereiche komme; mit Vorlicht werde doch sogenannte Bauernwälder und Bauernfischereien gefaßt und in den Handel gebracht. Unter Oberburen und großer Beifall des Hauses erklärte darauf Abg. Wittenberg, daß wenn der Vorredner meine, Bauernfischereien würde so gern genießen, so glaube er doch, daß die Bauern auf dem Lande lieber Schweinefischereien als Bauernfischereien. Er möchte wissen, ob der Abg. Klode Regung zum Genus von Bauernfischereien habe. Abg. Klode erwiderte, daß er noch nie mit dem Bauernbalsimus zu thun gehabt habe und daß Schweinefischereien vorzöge; er habe aber doch nur eine ganz bekannte Beschreibung gebraucht. Mit der Erklärung des Abg. Wittenberg, daß ihn der Ausdruck empört habe, man müsse doch sonst Fischereien zu fagen, fand der Ausschuß seine Erledigung.

Dresden, 25. März. (Der König) wird anlässlich seines 25. jährigen Regierungsjubiläum im Ganzen ca. 90 Deputationen aus allen Theilen des Landes empfangen. Auf ganz besondere Beachtung werden diese Deputationen mit großer Auszeichnung behandelt und nehmen auch an der Galafeier, am Sabbath und am Sabbath paré Theil. Der Empfang aller Deputationen soll am 21. April durch den König stattfinden, der jede Abordnung einzeln empfangen will. Bereits am 20. April werden die Herren Staatsminister, die obersten Hofbeamten, die Mitglieder des diplomatischen Corps und der königliche und päpstliche Dienst des Monarchen ihre Glückwünsche darbringen.

Dresden, 25. März. (Ein vorläufiger Gemeindevorstand.) In einem der weitesten Vororte Dresdens sollte vor einigen Tagen ein junges Mädchen vor den Traualtar treten; Alles war für die Hochzeit vorbereitet. Nun lebt im selben Orte, aber einsam und zurückgezogen, noch ein Anbeter der Braut, der nicht müde wurde, auf das vor der Trauung stehende Mädchen gleichfalls Anträge zu erheben. Alle Abweisungen blieben erfolglos, und man fürchtete, daß der Trauungsaft durch den beharrlichen zweiten Freier eine gewisse Störung erfahren könnte. Der Gemeindevorstand mußte aber nach Abg. Wittenberg, der die geprüften Freiermann um die Zeit, wo die Trauung stattfand, nach seiner Ansicht und wußte dem Vorgehenden seinen aufgesetzten Zustand deat getreulich zu schildern, daß dieser gar keinen Widerspruch entgegen hielt, als man ihn direkt vom Gemeindevorstand für die Dauer eines Tages nach einer Zeitanstalt brachte, wo er bei better Verpflegung auch eine gewissenhafte Beaufsichtigung fand. Am nächsten Morgen entließ man den inzwischen ruhig gewordenen Mann, und das neuvermählte Paar hatte nach der oben beschriebenen Verlaufs der Trauung bereits die Hochzeitreise angetreten. (Zu nächst)

Gardinen

in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, Stoffe zu Zuggardinen, Ronleauxspitze empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Reinhold Grünberg

Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft, Alte Promenade 3. An und Verkauf von Werthpapieren, Eröffnung lautender Rechnungen, Annahme von Depositengeldern (Caecvorkirch), sowie überhaupt Vermittlung sämtlicher Geldgeschäfte.

Karmod'sche Musikalien- und Instrumenten-Handlung Reinhold Koch, Karlsruherstr. 20. (Fernspr. 572.) Stadt-Theater in Halle a. S. Direction: M. Richards. Sonntag, den 27. März 1898. Nachmittags 3 1/2 Uhr: 35. Feiernestabend für die kleinen Bräuen. Der Freiwillig. Romantische Oper in 4 Akten von Fr. Kind. Musik von G. W. v. Weber. In Scene gesetzt vom Regisseur: Georg Hartmann. Dirigent: Grimm. Kapellmeister: Herr Hof. Janta. Runo, fürstlicher Erb-Forster, Ernst Bedau. Hohe, seine Tochter, v. v. Kuhnensfeld. Menschen eine jung. Bernadette, Marg. Koch. Aspar, erster Jäger, Carl Brandes. Max, zweiter Jäger, G. Kommerzien. Samuel, der Schwager, Georg Steinweg. Ein Eremit, G. Hartmann. Allan, ein reicher Bauer, Georg Förster. Erste Brautjungfer, Clara König. Dritte Brautjungfer, Clara König. Zweite Brautjungfer, Clara König. Zweite Brautjungfer, Clara König. Dritter Jäger, H. Wilm. Georg Finner. Jäger und Gefolge, Landleute und Musikanten, Theatermänner. Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt. Kaffeeöffnung 3 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Repertoire-Entwurf des Stadt-Theaters zu Leipzig vom 27. März bis 2. April. Table with columns: März, Tag, Neues Theater, Altes Theater. Shows include: Das Hummelfische von Allen, Die Zauberflöte, Nordische Meerfahrt, Das Hummelfische von Allen, Im weißen Hühn, Die Anna Vief, Die Geiswirth, Die Hochhepter, Im Schandlung, Die schöne Selena.

Otto Maseberg Möbelfabrik. Grosse Auswahl gediegener Möbel in allen Preislagen. Gr. Ulrichstraße 10. Mars la Tour Hof links. Meinen illustrierten Katalog versende überall hin gratis und franco.

Pädagogium Thal in Harz. Unter dem Protectorat Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt. Für Schüler gelungener Aufenbalb, gute Pflege und gewissenhafte Vorbereitung für alle Klassen höherer Schulen und für die Einjährig-Freitwilligen-Prüfung. Individuelle und energische Förderung. Staatliche Preisung. Prospecte. Professor Dr. Ad. Lehmann. (514)

Stadt-Theater-Repertoire Magdeburg vom 27. März bis 2. April. Table with columns: März, Tag, Vorstellung. Shows include: Madame Sans-Gêne, Johngerin, Die Geißeln, Göthe's Faust II. Theil, Sechtes Symphonie-Concert, Im weißen Hühn, Die Werber, Die Räber.

Sonntag, den 27. März, Abends 7 1/2 Uhr im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft“ Goethe-Lieder-Abend von Amalie Joachim. Klavierbegleitung: Dr. Hans Haym aus Elberfeld. (Das Programm enthält u. a. vier verschiedene Erkönig-Compositionen.) Karten zu 2,50 und 1,50 Mark in der Musikalienhandlung von Heinrich Rothmann, Gr. Steinstrasse 14, Fernsprecher 1045 (Sonntag von 12-2 Uhr geöffnet) und an der Abendkasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189803262-17/fragment/page=0013

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb

G. Schaible

Bernsprecher 1111.

Magazine: Gr. Märkerstr. 26 u. Gr. Märkerstr. 2
empfehlen sein reichhaltiges Lager

kompletter geschmackvoller Zimmer-Einrichtungen,
Salons, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer und Schlafzimmer
in verschiedenen Holzarten und Preisstellungen.

Große Auswahl fertiger Polstermöbel

in hocheleganter Stoffen und Formen, auch guter Polsterung und Rohhaaranlage.

Lager in sämtlichen Etagen des Vorder- und Hinterhanfes.
Bedeuene bürgerliche Zimmer-Einrichtungen in jeder gewöhnlichen Garantie.
Besichtigung gern gestattet. — Beste Bedienung. Billiger Preis. (2305)

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, dass ich am heutigen Tage am hiesigen Platze

Gr. Ulrichstrasse 21

ein Herren-Garderoben-Maass-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden nur mit guten Stoffen, gediegener Arbeit, soliden Preisen zu bedienen, und bitte ich das geehrte Publikum, durch gütige Aufträge mein Unternehmen wohlwollend zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Josef Neumann,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 21.

Gerösteter Caffee

vorzüglichster Qualität

von

[3186

Fr. Hensel & Haenert, Halle a. S.

Großrösterei (vielfach prämiert)

ist in Original-Packeten à 1/4 Kilo in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Fürst Bismarck.

Beste 10 Pfennig-Cigarre.

Vollendet gelungene Zusammenstellung edelster wenig
nicotinhaltinger Tabake Ostindiens und Amerikas
empfiehlt [2700

E. A. Wiegmann,

Fernspr. 355. Leipzigerstr. 58 (am Riebeckplatz). Fernspr. 355.

Seefahrtbier

Malztract 40°.

Malztract in der bekömmlichsten Form.
Wird nicht beaufeucht. Diätetisch
Nahrungsmittel für Mänter, schwäch-
liche Frauen und Kinder. Wirkt nicht
magenäuernd, daher für Magenkränke
und Reizentzündungen zu empfehlen.
Nur aus reinen Malz u. Hopfen geernt.
Besonders geeignet, mit anderen Bieren,
Milch oder Selterwasser zu trinken zu
werden. Seit Jahrhunderten bekannt
bei der berühmten Seefahrt im
Hanse-Gebiet in Bremen. Allein echt
zu beziehen in Originalflaschen 1/2, 3/4, und
1/2, teils 1/2 also Flaschen aus der

Brancerei Wilh. Remmer,
Bremen. [3.46

Der verwöhnteste

Feinschmecker wird befriedigt durch den
Genuss von neuem
echten alten Kornbrandtwein,
so schön wie Cognac.

Die 1/2 Flasche ca. 1/2 Liter. incl. 1/2 1.80
1/4 1.00
Postlagerant

Th. Franz, Halle a. S.,
Gr. Märkerstrasse

Quersfurter Milch-Seife

(Toilette- und Haushalt),
über vorzüglichsten Eigenschaften
wegen gern gekauft, empfiehlt

Olga Braunn,
Weidenplan 30.

Für gute Herren-Jacken, Damen-Häute
in Halle u. Sied. Herren-Wäsche, Möbel
s. h. Preise K. Hoffmann, Dornstr. 13.

Zum Umzug

empfehle ich:

Linoleum-Läufer,

Linoleum-Teppiche,

Linoleum-Vorlagen,

Linoleum-Rester,

Linoleum- zum Auslegen
ganzer Zimmer.

Hugo Nehab Nachf.,

Special-Geschäft für Gummiwaaren,
Wachstuch und Linoleum, [3796

27 Gr. Ulrichstrasse 27.

Flügel * Pianinos * Harmoniums.

Julius Blüthner

Kaiserl. Königl. Hof-Pianofabrik.

11 Welt-Ausstellungspreise.

Filiale: Halle a. S., Poststrasse 21

vis-à-vis der Hauptpost. (2810

Reiche Auswahl.

Reiche Auswahl.



Julius Meyer

Brüderstr. 16
nahe am Markt.

Hilfe für Magenleidende.

Apotecar Ed. Tacht's Magenpillen, seit Jahrzehnten von
vielen Ärzten empfohlen, werden als unentbehrlich bei: Magen-
krampf, Magenatarrh, Stuhlverhaltung, Appetitlosigkeit und Körperwäde,
krankhaftem Aufstoßen, Bläuhung, Säurehaltigkeit und bei sich
daraus entwickelnden Krankheiten: Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Herz-
klopfen, Erbrechen, nervöse Bestimmung, Kreuzschmerzen, allgemeine
Mattigkeit u. s. w.

Apotecar Tacht's Magenpillen sind kein Giftmittel, sie bestehen aus Carduus,
Sassa, je 10, Ostindien 4.0, Eisenoxyd 5.0, Kalk 1.0, Extrakt aus gleichen Teilen
Rhubarber, Magnesia und Pfefferminze, Pfefferminze und Pfefferminze, Kamille, Pfeffer-
minze und Schafgarbe, puren Wirkstoffen und Glycerin bereitet, genaugenügend zur
Vollmenge zu 120 Pillen füllt.

Preis pro Schachtel 1 Mark.

Richtig in den Apotheken; wo nicht zu erhalten, werde man sich an

Apotheker Tacht in Zerbst.

Jede Schachtel trägt den gelblich
gelblichen Kennzeichen:

Ed. Tacht

Zu haben in Halle in den Apotheken.
Der Wahrheit die Ehre! Ihre Magenpillen haben mir sehr
gute Dienste geleistet.
Ebenedemühle Gröbnd, 16. Mai 1897.

Gesund und kräftig! Ich litt schon lange Zeit an Magenbeschwerden
und Verdauungsstörungen und versuchte viele Mittel, die mich von den
Leiden befreien sollten. Aber alle verschiedenen Medikamente blieben ohne
Wirkung; die Schmerzen blieben immer dieselben. Endlich erfuhr ich von
Ihren Magenpillen. Ich habe mir vor einigen Wochen eine Schachtel von
Ihren Pillen lassen, und nachdem ich einige Pillen genommen hatte, ver-
schwand die Schmerzen vollständig. Ich fühle mich jetzt nach
weiterem Gebrauch Ihrer Pillen gesund und kräftig
und empfehle Jedem, der magenleidend ist, sich nur Ihrer Pillen zu bedienen.
Aber ich Ihnen den herzlichsten Dank aussprechen, bezeichne ich
Dieses der Wahrheit gemäß.
Königsfeld, D.-Saale, 21. August 1897. Gottlieb Kampa.

Topinambour,
zur Anlage von Wildbrennen hat
größeres Quantum zu verkaufen.
Nittergut Burg Siebenau
bei Müllitz. [3515

Verrichtliche Bel-Etage
mit Gartenbenutzung sofort oder später zu
vermieten [2800
Händelstraße 29.

David's Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Lunge u. Hals.

Kranke erhalten eine ausführliche Broschüre über Verhaltungsregeln
bei allen Erkrankungen der Lunge, wie Lungenentzündung, Bronchitis,
Lungenemphysem, Asthma, Keuchhusten, Tuberkulose, Anämie (Athemnot),
Brustschmerzen, Husten, Heiserheit, Kehlkopfentzündung, etc. geg. Einsend.
v. 10 Pfg. in Briefmarken bei Ernst Weidmann, Liebenburg a. Harz.

Notationsdruck und Verlag von Otto Lohse, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.